

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 28

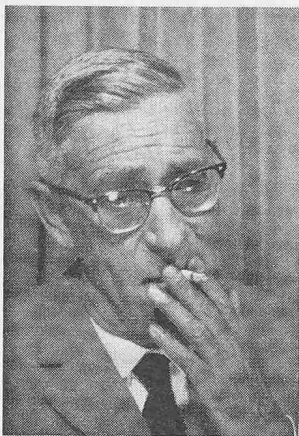
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ADELHELM GEIGER

Dipl. Bau-Ing.

1899

1971

Nekrologe

† **Adelmhelm Geiger**, dipl. Bau-Ing., GEP, von Bosco-Gurin, geboren am 26. Juli 1899, ETH 1920 bis 1924, ist am 1. Juni 1971 gestorben.

Es war bei dem Bau der Barrage de la Jogne, als wir uns 1918 als junge Bautechniker kennenlernten. Schon auf dem Bauplatz seiner ersten Praxis bewies mein Kamerad auffallendes praktisches Geschick, das ihm und allen, die mit ihm zu tun hatten, zeit seines Lebens grösste Dienste leistete.

Der Dahingegangene ist auch nach Erlangung des ETH-Bauingenieur-Diploms (1924) zumeist dem Kraftwerkbau treu geblieben: zunächst bei Erweiterungsbauten der Kraftwerke Brusio, dann einige Zeit bei ägyptischen Tunnel- und Wasserbauten, hierauf bei der Erdöl-Gewinnung in Venezuela, danach längere Zeit als Oberingenieur des türkischen Ministeriums der Agrikultur für Bewässerungs- und Kraftwerkbauten. Dabei hat er in der Schweizer Botschaft von Ankara seine treue Lebensgefährtin Margrit Sollberger gefunden.

In den letzten Jahren war Helm Geiger für die «Traction et Electricité» Bruxelles tätig und hat dort viele, zumeist afrikanische Kraftwerk- und Bewässerungsbauten projektiert und zum Teil deren Ausführung überwacht.

Der aus einer Künstlerfamilie stammende Ingenieur liebte es, seine Briefe von Auslandsreisen mit schönen Aquarellen zu illustrieren.

Nach seiner Pensionierung wurde Helm Geiger noch häufig als Experte zu Rate gezogen. Er ist mitten in Arbeiten, die er als «Hobby» zu bezeichnen pflegte, nach wenigen Tagen schwerer Erkrankung in die Ewigkeit abberufen worden. Wir verlieren in Helm Geiger einen handfest aufrichtigen Ingenieur, auf den man immer mit Sicherheit bauen konnte; vor allem aber einen treuen, grundgütigen und grossherzigen Freund.

Bei seinem Gedenken lebt das alte Kameraden-Lied wieder auf, dessen letzte Worte heissen: «Möcht Dir die Hand noch geben — bleib Du im ew'gen Leben mein guter Kamerad!»

Adolf Voellmy

Buchbesprechungen

Englisch für Baufachleute. L'Anglais dans le Bâtiment.

Von G. Wallnig und H. Evered. 95 S. mit 35 Abb. Wiesbaden 1970, Bauverlag GmbH. Preis DM 9.80.

Das vorliegende Büchlein versucht, dem Leser die Fachausdrücke aus gewissen Gebieten des Bauwesens geläufig zu machen, sei er deutscher oder französischer Muttersprache. Jedes Gebiet wird zuerst in einem kurzen Aufsatz besprochen, der von mindestens einer chiffrierten Zeichnung erläutert wird; dazu gehört ein Wörterverzeichnis englisch-französisch-deutsch für jede auf der Zeichnung nummerierte Sache. Es folgt jeweils ein unrealistisches Zwiegespräch zwischen zwei Fachleuten, zusammen mit einem ähnlichen Wörterverzeichnis für ausgewählte Ausdrücke aus dem Dialog. Hier und da versuchen die Herausgeber, den Leser durch Witzzeichnungen zu erheitern und

ihm durch englische Muster-Bewerbungsbriefe in seinen Auswanderungsabsichten zu helfen. Britische Orthographie und Ausdrücke (jedoch deutsche Interpunktion) werden durchwegs verwendet; abweichende nordamerikanische Ausdrücke fehlen.

Das Büchlein enthält genug Einzelheiten vom Dachbau bis zum Kanalisationswesen, dass fast jeder eine ganze Menge neuer Fachwörter daraus lernen könnte. Ob die Übersetzungen alle stimmen, ist eine andere Frage; das Büchlein ist auf das Wörterbuch von Bucksch basiert, und wer mit dem Bucksch nicht zufrieden ist, wird wahrscheinlich einiges an diesem Büchlein auszusetzen haben. Man lernt hier zum Beispiel, dass ein «civil engineer» auf deutsch «Ingenieur des Ingenieurbaus» heisst, ferner, dass «Magerbeton» auf englisch «weak concrete» heisst. Oder auf S. 85 erfährt man, dass das Biegemoment gleich dem Produkt aus einer auf einen Balken wirkenden Kraft und dem Abstand vom Auflagerpunkt ist. Dazu kommen etliche Druckfehler und beim gesichteten Exemplar ein entsetzliches Durcheinander bei den Seiten 61—76, die in wilder Reihenfolge kommen, und zwar falsch gedruckt, nicht etwa wegen falscher Faltung eines Sedezformat-Blattes.

L. Thomas, dipl. Bauing. ETH, Minusio TI

Gemeinfassliche Darstellung des Eisenhüttenwesens.

Herausgegeben vom Verein Deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf. 17. Auflage. 547 S. mit 202 Abb. und 35 Tafeln. Düsseldorf 1971, Verlag Stahleisen mbH. Preis 96 DM.

Dass das Eisen und alle seine Nebenprodukte die Entwicklung der Zivilisation beeinflusst und beherrscht, stimmt auch im Zeitalter des Kunststoffes noch. Das Wissen, was Eisen eigentlich ist, wie es gewonnen, gereinigt, aufbereitet, geschmolzen, legiert wird, sollte daher, neben dem Hauptanliegen des Fachmannes, Bestandteil der Allgemeinbildung eines jeden für die Technik im weitesten Sinne aufgeschlossenen Menschen sein. Es ist seit 80 Jahren Verdienst des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute ((VDEh), die riesigen Erfahrungen seiner Mitglieder mit der Dokumentation seines reichhaltigen Archivs zu kombinieren und zu einem fast mit Liebe zusammengetragenen und sorgfältig redigierten Einblick in den Werdegang des Eisens vom Erz bis zur Prüfung des Fertigproduktes, von den Anfängen vor bald 5000 Jahren bis zu den neuesten Erkenntnissen werden zu lassen.

Seit Erscheinen der 16. Auflage (hier besprochen 1954, H. 17, S. 247) sind 18 Jahre verstrichen; in dieser Zeit haben auf allen Gebieten des Eisenhüttenwesens weitgehende Fortschritte und Umwälzungen stattgefunden, die eine neue, überarbeitete Auflage nicht nur rechtfertigen, sondern auch nötig machten.

Natürlich ist der Begriff «gemeinfasslich» nicht allzu breit zu verstehen, denn das Buch richtet sich in erster Linie an den Eisenhüttenfachmann, dem es einen erweiterten Überblick über das gesamte Gebiet vermitteln soll; es setzt also schon gewisse Kenntnisse voraus.

Das Werk ist in die zwei Hauptabschnitte Technik des Eisenhüttenwesens und Stahlwirtschaft eingeteilt. Der erste Teil erörtert Wesen und Geschichte von Eisen und Stahl sowie die in der eisenschaffenden Industrie gebrauchten Rohstoffe; kurz und klar werden Eigenschaften, Verfahren zur Gewinnung und Aufbereitung sowie deren Funktion erläutert. Anschliessend wird auf die verschiedenen Hoch-, Schacht- und Elektroöfen sowie auf die darin stattfindenden chemischen Vorgänge eingegangen und werden die anfallenden Produkte (Schlacke, Gichtgas) beschrieben.

Es folgen Kapitel über die Verfahren zur Erzeugung, Behandlung und Giessen von Stahl. Sehr eingehend wer-

den das Eisenhüttenwerk und die darin vorkommenden Anlagen behandelt; dies nicht nur vom verfahrenstechnischen, sondern auch vom energie- und betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus. Auch Organisation und Möglichkeiten der Automatisierung solcher Anlagen werden erläutert. Als dann folgt ein kurzer Abriss über die Eigenschaften und Prüfung von Eisenwerkstoffen, gefolgt von einer Auswahl aus dem deutschsprachigen Schrifttum, die dem Interessierten ein gezieltes, vertieftes Studium ermöglicht.

Im Wirtschaftsteil erörtert der Verfasser Wesen, Aufbau, Organisation und Funktionsweise der nationalen und übernationalen Gemeinschaften für Kohle und Stahl, um dann auf die Lage in den verschiedenen Produzentenländern der Welt einzugehen. Ein Namen- und Sachverzeichnis sowie eine Liste der Eisen schaffenden Industrie und ihrer Betriebsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland schliessen das Werk ab.

Das Buch ist sauber gestaltet, sehr übersichtlich aufgebaut und mit geschickt ausgewählten Bildern versehen, die wesentlich zur Klarheit beitragen. Es kann allen empfohlen werden, die direkt oder indirekt mit Eisen, Stahl oder deren Erzeugnissen zu tun haben. Darüber hinaus können aber auch Fachschullehrer, technisch orientierte Kaufleute sowie Studierende der Technik grossen Nutzen daraus ziehen.

M. Künzler

Geschäftsbericht 1970 der Schweizerischen Bundesbahnen. 70 S. geh. mit 12 Abb., 3 Tafeln und graphischen Darstellungen.

Der Geschäftsbericht gibt in übersichtlicher Weise Auskunft über die vier Themengruppen Verkehr und Betrieb; Unternehmungsführung einschliesslich Studien, Planung, internationale Zusammenarbeit und Personal; Anlagen und Fahrzeuge; Jahresrechnung und finanzielle Ergebnisse. In eingehender Form berichtet der Abschnitt Anlagen und Fahrzeuge über die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Zehnjahresperiode. Sehr spannend ist sodann im Kapitel der Triebfahrzeuge die Entwicklung der elektrischen Lokomotiven dargestellt auf Grund der historischen und technischen Gegebenheiten von 1920 bis ins achte Jahrzehnt hinein. Überall aber geht der Stand der Dinge im Berichtsjahr deutlich hervor.

Eine Anzahl Vergleichstabellen lässt technische Daten von Anlagen und Rollmaterial, Kilometer- und Förderleistungen, finanzielle Aufwendungen und Ergebnisse in zeitlicher Reihenfolge nebeneinander erscheinen. Aus diesen Zahlenreihen und der Synthese verschiedener Angaben lässt sich ableiten, dass sich die SBB technisch auf einem ansteigenden Ast bewegen, hingegen einen noch nie dagewesenen finanziellen Höhepunkt vor wenigen Jahren deutlich überschritten haben, und dass es jetzt darum geht, durch Rationalisieren, Neu beurteilen der Lage für die kommenden Jahrzehnte sowie durch Planen und Ausführen der sich aufdrängenden Entschlüsse das finanzielle Gleichgewicht zwischen Kosten und Ertrag wiederzugewinnen. Der Bericht ist lebendig geschrieben und enthält eine Menge interessanter Einzelheiten und Zusammenhänge und empfiehlt sich damit einer breiten Leserschaft.

R. Dellsperger, Schaffhausen

Neuerscheinungen

Effectiveness of 2½", 3", 3¼", and 3½" Senco Nails. By E. G. Stern. Publication No 96 of The Virginia Polytechnic Institute Research Division, Wood Research and Wood Construction Laboratory. 19 p. with 8 fig. Blacksburg, Virginia 1970, Virginia Polytechnic Institute and State University.

Etude des Toitures en Réseau de Cables Prétendus. These présentée à la Faculté des Sciences Appliquées de l'Université de Liège, pour l'obtention du grade de Docteur en Sciences Appliquées, par D. Heuchenne. Extrait de la Collection des Publications de la Faculté des Sciences Appliquées de l'Université de Liège. Cahier Nr. 2 de la Collection du Service de Résistance des Matériaux et de Stabilité des Constructions. 108 p. Liège 1970, Université de Liège.

Displacement and Equilibrium Methods in Matrix Analysis of Trapezoidal Structures. By N.D. Hung. Extrait de la Collection des Publications de la Faculté des Sciences Appliquées de l'Université de Liège. 118 p. Liège 1970, Université de Liège, Faculté des Sciences Appliquées, Service de Résistance des Matériaux et Stabilité des Constructions.

Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1970. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung. Branchenberichte. Herausgegeben von der Schweizerischen Bankgesellschaft. 131 S. Zürich 1970, Schweizerische Bankgesellschaft.

Wettbewerbe

Altersheim mit Pflegeabteilung und Schwimmbaderweiterung in Wallisellen (SBZ 1970, H. 42, S. 961). Unter zwölf Projekten traf das Preisgericht folgenden *Entscheid*:

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Walter Hertig, Mitarbeiter Heinz Moser in Firma Hertig, Hertig, Schoch, Zürich
2. Preis (8 000 Fr.) Josef Schütz, Mitarbeiter Rudolf Schönthier, Küssnacht ZH
3. Preis (6 000 Fr.) Markus Dieterle, Grüt bei Wetzikon
4. Preis (5 800 Fr.) Robert Bosshard in Büro Eidenbenz, Bosshard, Meyer, Zürich; Christian Stern, dipl. Gartenarchitekt BSG, Zürich
5. Preis (5 700 Fr.) Oskar Bitterli, Zürich, und Mitarbeiter Bruno Odermatt
6. Preis (3 500 Fr.) H. Müller und E. Bandi, Zürich; E. Cramer, Gartenarchitekt BSG, Mitarbeiter K. Papa, Zürich
7. Preis (3 000 Fr.) Fritz Schwarz, Zürich

Entschädigungen von je 1000 Fr. erhielten: Peter Deuber, Wallisellen; Roland Gross, Zürich; W. von Wartburg, Mitarbeiter R. von Wartburg, Zürich; W. Gantenbein, Zürich, Mitarbeiter: N. Amsler, U. Rüfenacht, R. Schöpflin.

Die *Projektausstellung* ist geschlossen.

Erweiterung des Kranken- und Altersheims «Egelmoos» in Amriswil. In dem von der Gemeinde unter eingeladenen Architekten veranstalteten Projektwettbewerb wurden sechs Entwürfe beurteilt. *Ergebnis*:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
E. Bosshardt, Winterthur
2. Preis (3200 Fr.) Guhl u. Lechner u. Philipp, Zürich
3. Preis (2800 Fr.) Domenico Adorni und Arthur Gisel, Arbon
4. Preis (1000 Fr.) Viktor Buffoni, Amriswil

Erweiterungsbau des Kranken- und Altersheims «Egelmoos» in Amriswil. 1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung); Verfasser: *Edwin Bosshardt*, Winterthur

